

Julie Hartung und Fr. Gertrud Balzer (für Deutsch), Fr. Camilla Henry (für Französisch), Fr. Cattolen Kerr (für Englisch), Fr. Catharine Lübe (für Musik) und Fr. Paul. Gottenrott (für Deutsch).

Im Josephinenstifte fungiren außer den Klassenlehrerinnen: Fr. Lisette Feldkamp, Fr. Maria

Das R. Josephinische Mädchenstift wurde im Jahre 1746 von der Gemahlin des Königs August III., Maria Josepha, aus ihrem Privatvermögen gestiftet und hat den Zweck, katholischen Mädchen bürgerlicher Herkunft vom 7.—16. Jahre Kost, Kleidung und Unterricht zu gewähren, um sie zu brauchbaren Dienstmädchen zu bilden. Die Zöglinge (jetzt 104) empfangen Unterricht in allen Elementarkenntnissen und in weiblichen Arbeiten bis zum 14. Jahre, worauf sie bis zum Austritt aus der Anstalt in allen häuslichen Arbeiten praktische Anleitung erhalten. Die Ausgaben der Anstalt werden von den Zinsen des in die Staatskasse eingezahlten Stiftungsfonds bestritten. Im Frhr. von Burkersroda'schen Fräuleinstift, welches 1761 von

Beste und Fr. El. Jock's noch einige Handarbeits- und Industrie-Lehrerinnen.

Mit dem Fräuleinstifte ist ein Externat verbunden, in welchem auch Kinder guter Bürgerfamilien Aufnahme finden.

Für Privatunterricht:  
Tänzen: Fr. Leopoldine Langenhau.

Maria Lucia Fr. von Burkersroda für katholische adelige Fräulein gegründet wurde und sich im ersten Flügel des Josephinischen Stiftsgebäudes befindet, erhalten die Zöglinge (jetzt 20) vom 7.—18. Jahre Kost, Kleidung und vollständigen Unterricht. Die Anstalt wird von den Einkünften des Stiftungsfonds, zu welchen das Klostersgut Sorzig bei Mügeln gehört, unterhalten. Die oberaufsichtliche innere Leitung beider Institute hat seit dem Tode Ihrer Maj. der Königin Maria Ihre Maj. die Königin Carola übernommen. Dagegen wird das Vermögen beider Stiftungen vom Apostolischen Vicariate unter den unmittelbaren Befehlen Sr. Maj. des Königs verwaltet.

### Katholisches Kapellknaben-Institut. (Schloßstr. 18. III.)

Präfect: Palm, Richard, Kaplan. — Gesanglehrer: Kretschmer, Edm., Hoforganist. — 1 Aufseher.

Wurde vom König August II. 1737 errichtet. 16 Zöglinge werden unter der Leitung eines Präfecten im geistl. Hause erzogen und erhalten Kost,

Kleidung, gründlichen Unterricht in der Musik und im Gesang. Außerdem besuchen sie die kathol. Hauptschule und das kathol. Progymnasium.

### Katholische Waisenknaben-Erziehungs-Anstalt. (Am Queckbrunnen 2.)

Administrator: Dreßner, Ant., Kaplan und Schuldirektor. — Waisenvater: Palm, Mor.  
Waisenuutter: Palm, Marie, verehel.

Dieselbe ist zur unentgeltlichen Aufnahme von 12 kathol. Waisenknaben und besonders von hinterlassenen Kindern sächs. Soldaten bestimmt. Zu dieser etatmäßigen Anzahl kommen noch einige durch Vermächtniß gegründete Stellen. Die Zöglinge genießen den vorschriftsmäßigen Unterricht der katholischen Schule am Queckbrunnen, werden außer den Schulstunden mit zweckmäßigen Handarbeiten beschäftigt und nach ihrem Austritt bei Handwerkern

untergebracht. Bedingungen der Aufnahme sind: kathol. Confession, das zurückgelegte 8. Lebensjahr, erfolgte Impfung und Beibringung eines Gesundheits- und Armutsszeugnisses, resp. Militärabschiedes des Vaters. Die Anstalt steht unmittelbar unter dem Apostolischen Vicariate, und der Director der kath. Schule am Queckbrunnen leitet zugleich die Erziehung der Waisenknaben und die Verwaltung des Instituts und übernimmt die Aufnahmegefuche.

### R. Krankenstift zu Friedrichstadt. (Friedrichstr. 27.)

Administrator: Titlbach, Hubert, Pfarrer.  
Stiftsarzt: Dr. Hille, E. A., (auch Wundarzt).

4 Krankenpflegerinnen, zugleich mit Besorgung der Küche und des Hauswesens betraut.  
1 Hilfswärter (zugleich Hausmann).

Vom König August III. im Jahre 1747 gestiftet und 1748 eröffnet, ist es zur Ausnahme und unentgeltlichen Verpflegung von 12 männl. und weibl. heilbaren Kranken ohne Unterschied der Confession bestimmt und steht unter der unmittelbaren Aufsicht des Apostolischen Vicariats. Die laufenden Ausgaben werden theils von einem auf die Staatskasse übernommenen jährlichen Zuschusse, theils aus dem durch Vermächtnisse angesammelten Fond bestritten. In einem besonders dazu erbauten Flügel des Stiftsgebäudes befindet sich seit dem 15. Juli 1842 die Hospitienburg für erkrankte Hofdienerschaft,

1696 von August II. gestiftet und früher in einem Gebäude der Ostallee befindlich. Seit 3. Juni 1864 ist die Hospitienburg mit Allerhöchster Genehmigung dem Apostolischen Vicariate zur freien Benutzung überlassen, mit der Verpflichtung, erkrankte Hofdiener auf Verlangen auch ferner seitens des R. Stiftsarztes in Behandlung zu übernehmen, gegen Gewährung der zeither festgestellt gewesenen Vergütung.

Um einem dringenden Bedürfnisse zu entsprechen, sind passende Räumlichkeiten im Krankenstifte auch für zahlende Privatranke eingerichtet worden.

### Katholisches Armenstift zu Friedrichstadt. (Friedrichstr. 28.)

Administrator: Bül, Jacob, Consistorialrath, Superior u. Pfarrer an der katholischen Hofkirche.

1 Aufseher.

Infolge einer Stiftung des 1844 verstorbenen Vicariatsraths, Superiors und Pfarrers der hiesigen kath. Hofkirche, Graf Franzeschi del Campo, 1846

begründet und seit Juli 1854 eröffnet, ist es zur Aufnahme für betagte kath. Arme beiderlei Geschlechts bestimmt.